

Mitgl. der Société internationale des Antiquaires de France und anderer gel. Ges.

W.: Beiträge zur ADB.

L.: *MIÖG* 55, 1944, S. 526; *Bittner; Santfaller*, n. 113.

Gywowetz Adalbert, Komponist und Hofkapellmeister. * Böhm. Budweis (České Budějovice, Böhmen), 19. 2. 1763; † Wien, 19. 3. 1850. Stud. Jus und kam als Sekretär des Gf. Fünfkirchen nach Wien, wo er Mozart, Haydn und Dittersdorf kennenlernte; zwei Jahre Schüler Salas' in Neapel, kam er über Mailand nach Paris und London, wo er während seines 3jährigen Aufenthaltes die Oper „Semiramide“ schrieb, deren Aufführung durch den Brand des „Pantheons“ verhindert wurde, wobei auch die Partitur verbrannte. Wegen seiner jurid. Stud. und der Kenntnis von 6 Sprachen wurde G. zum k. Legationssekretär an mehreren dt. Höfen ernannt; er verkehrte viel mit Goethe. 1804–31 Hofkapellmeister und Dirigent der Wr. Hofoper. „Robert, oder die Prüfung“, 1813, gefiel Beethoven so gut, daß er sich die Oper mehrere Male anhörte. G.s letzte Oper „Hans Sachs“ wurde teilweise in Konzerten in Wien 1836 und 1837 aufgeführt.

W.: (ca. 500): 30 Opern und Singspiele: *Semiramide*, 1792; *Selico*, 1804; *Agnes Sorel*, 1806; *Ida*, die Büßende, 1807; *Die Junggesellen-Wirtschaft*, 1807; *Emerike*, 1807; *Die Pagen des Herzogs von Vendôme*, 1808; *Der Samtrock*, 1809; *Der betrogene Betrüger*, 1810; *Das zugemauerte Fenster*, 1810; *Der Augenarzt*, 1811; *Das Ständchen*; *Die Strickleiter*; *Federica* ed *Adolfo*, 1812; *Das Winterquartier in Amerika*, 1812; *Helene*, 1816; *Il finto Stanislao*, 1818; *Aladin*, 1819; *Der blinde Harfner*, 1824; *Der 13. Mantel*, 1829; *Das Gespenst*, *Felix* und *Adele*, 1831. Melodramen: *Mirina*, die Königin der Amazonen, 1806; 40 Ballette und Pantomimen, u.a.: *Hamlet*, *Wilhelm Tell*, 1810; *Das Schweizer Milchmädchen*, 1811; *Die Hochzeit der Thetis*, 1814; *Die Pagen des Herzogs von Vendôme*, 1815; etc. Kom. Kantate: *Die Dorfschule*; 19 Messen; 60 Symphonien, 12 Serenaden, Ouverturen, Märsche, 2 Klavierkonzerte; mehr als 60 Streichquartette, Quintette, 30 Trios; Klaviersonaten.

L.: *Biographie des A. G. (Autobiographie)*, 1848, *neuhrsg. von A. Einstein*, in: *Lebensläufe dt. Musiker*, Bd. 3 und 4, 1915; *Féltz; Frank; Grove; Riemann; Wurzbach; ADB; Enc. II.; Smlg. Mansfeld, Wien*.

Gyulai Paul von, Schriftsteller. * Klausenburg (Cluj, Siebenbürgen), 1. Jännerhälfte 1826; † Budapest, 9. 2. 1909. Stud. zuerst Jus, dann Theol., wurde schließlich calvin. Prediger. Seit 1842 erschienen seine Gedichte und kleinere Arbeiten in verschiedenen Blättern; bereits vor 1846 mit drei Preisen ausgezeichnet, erregten

seine Arbeiten beträchtliches Aufsehen. 1847 Lehrer am reformierten Kolleg in Klausenburg und Mitgl. der Redaktion des „Erdélyi Híradó“ (Siebenbürger Bote), war er 1848 einer der Führer der Siebenbürger ung. Jugend und agitierte unermüdlich für eine Union mit Ungarn. Nach 1850 begann G., der 1852 nach Pest übersiedelte, seine Tätigkeit als Kritiker. Er gründete mit A. Pákh die kurzlebige „Szépirodalmi Lapok“ (Belletrist. Blätter) und entwickelte eine fruchtbare krit. Tätigkeit. 1858–62 wirkte er in Klausenburg, dann wieder in Pest, zuerst als Prof. am reform. Gymn., 1864 als Vizedir. der Schauspielakad. G. redigierte 1872–82 gem. mit L. Arany die „Magyar népköltési Gyűjtemény“ (Smlg. ung. Volksdichtung). 1873 Vizepräs. der Kiszaludy-Ges. und Redakteur der Z. „Budapesti Szemle“ (Budapester Rundschau). G., der größte ung. Kritiker des Jhs., wurde 1867 Mitgl., 1870 Klassensekretär der Ung. Akad. der Wiss., 1879 Präs. der Kiszaludy-Ges., 1876 Prof. für ung. Literaturgeschichte der Univ. Budapest, 1883 Mitgl. des Magnatenhauses.

W.: *Gedichte: Kötleményei*, 1872; *Szilágyi és Hajmási*, 1883; *Vázlatok és képek (Skizzen und Bilder)*, 1887; *Novellen: A vén színész (Der alte Schauspieler)*; *Egy régi udvarház utolsó gazdája (Der letzte Besitzer eines alten Gehöftes)*; *Nök a tükör előtt (Frauen vor dem Spiegel)*; *Vörösmarty életrajza (Biographie V.s)*, 1886; *Emlékbeszédek (Gedenkreiden)*, 1879; *Katona József és Bánk bánja (J. K. und sein B. Ban)*, 1883; *Petőfi Sándor és lírai költészetünk (Alex. P. und unsere lyr. Dichtung)*, 1884; *Dramaturgiai dolgozatok (Dramaturg. Arbeiten)*, 1908; *Kritikai dolgozatok (Krit. Arbeiten)*, 1908; *Bírálatok (Kritiken)*; etc.

L.: *F. Riedl, G. P., in: Budapesti Szemle*, 1910; *D. Angyal, G. P., ebenda*, 1911; *F. Papp, G. P., 2 Bde., 1935–41; Réval 9; Szlnnyel 4; J. Pintér, Magyar irodalom története (Ung. Literaturgeschichte) 7, 1934; Wurzbach; Cassell*.

Gyulai von Maros-Németh und Nádaska Franz Graf, General. * Pest, 3. 9. 1798; † Wien, 21. 9. 1868. Sohn des Folgenden. Trat mit 16 Jahren in das IR. 60 ein, 1831 Obst. und Kmdt. des IR. 19, 1837 Gen.; machte sich 1848/49 als Gouverneur von Triest um den Schutz der Stadt und des Küstenlandes verdient, dann im Feldzug gegen Ungarn. 1849/50 Kriegsmin., 1857 Kmdt. der 2. Armee und komm. Gen. in der Lombardei als Nachfolger des FM Radetzky; nach dem ungünstigen Ausgang des Krieges 1859 i.R. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. Inhaber des IR. 33, Geh. Rat, Kämmerer, Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies, Kommandeur des Stephans-Ordens.